

Presseinformation

Pfeffenhausen, 23. März 2022

Windkraft gewinnt zunehmend an Bedeutung

Bürgerversammlung: Planungen für zwei neue Windräder vorgestellt

Der Markt Pfeffenhausen und die BürgerEnergie Niederbayern e. G. möchten die Energiewende vorantreiben – und das vor Ort. In dem Zuge möchte die BürgerEnergie zwei Windräder in der Nähe von Burghart bauen und betreiben, der Marktgemeinderat hat seine Unterstützung zugesichert. Am Mittwoch (16.03.2022) hatten nun die Bürger die Möglichkeit, sich über das Projekt zu informieren.

Bürgermeister Florian Hölzl hat zusammen mit der BürgerEnergie das Vorhaben im Rahmen einer Bürgerversammlung vorgestellt. Da der Strom, den die Windräder produzieren, zum Teil an den geplanten Elektrolyseur auf dem Wasserstoff-Areal geliefert werden soll, hat Dr. Tobias Brunner von der Betreibergesellschaft des Elektrolyseurs die Bedeutung der Windkraft für die Wasserstoff-Produktion erläutert. Das Interesse an dem Thema war groß: So kamen am Mittwoch rund 100 Teilnehmer zu der Informationsveranstaltung – nicht nur aus Pfeffenhausen. Denn die Windräder seien für die gesamte Region von Bedeutung, betonte Hohenthanns Bürgermeisterin Andrea Weiß in ihrem Grußwort.

Konkret sind die beiden Windräder auf einer Fläche der Spitalstiftung Pattendorf bei Burghart und auf einer Fläche im Staatsforst Spechtental geplant, erklärte Martin Hujber, Vorstandsvorsitzender der BürgerEnergie. Er erläuterte, dass das Windrad in Burghart mit einer Gesamthöhe (bis zur Flügelspitze) von 180 Metern und das in Spechtental mit einer Gesamthöhe von 200 Metern geplant ist. Beide Windräder erreichen eine Leistung von vier bis sechs Megawatt. Zum aktuellen Stand erläuterte er, dass derzeit die landschaftsplanerische Begleitplanung laufe sowie naturschutzfachliche Gutachten eingeholt würden. Später sind dann noch ein immissionsschutzrechtliches Gutachten sowie ein hydrogeologisches und denkmalschutzfachliches Gutachten nötig. Diese Prozesse nehmen Zeit in Anspruch, sodass die BürgerEnergie mit vier bis sechs Jahren rechnet, bis die Windräder tatsächlich stehen könnten.

Über die BürgerEnergie haben die Menschen in der Region die Möglichkeit, selbst Teil des Projektes zu werden und sich finanziell an den Windrädern zu beteiligen. Natürlich sei es ihr Ziel, Gewinn zu erwirtschaften, um den Anteilseignern eine Rendite auszahlen zu können, betonte Hujber. Diese liege

Ansprechpartner: Anna Kolbinger, Pressesprecherin
Telefon: 08782 9600-34
E-Mail: kolbinger@markt-pfeffenhausen.de
Homepage: www.pfeffenhausen.de
Adresse: Marktplatz 3, 84076 Pfeffenhausen



Presseinformation

Pfeffenhausen, 23. März 2022

in den vergangenen Jahren stabil bei vier Prozent, Tendenz steigend. In erster Linie habe sich die BürgerEnergie jedoch dem Ziel verschrieben, die Energiewende vor Ort zu fördern und die Versorgungsunabhängigkeit zu steigern. Die Genossenschaft tritt nicht nur mit den beiden geplanten Windrädern in der Region in Erscheinung – sondern ist derzeit auch dabei, eine PV-Freiflächenanlage in Burghart zu realisieren.

Für die beiden Windräder bestehen unterschiedliche rechtliche Voraussetzungen: Das Windrad in Burghart ist privilegiert, das in Spechtental grundsätzlich nicht, wie Hölzl erläuterte. Beide Windräder weisen einen Abstand zum nächsten Wohnhaus von mindestens 800 Meter auf. Der Abstand zu den nächsten Wohngebieten, für die ein Bebauungsplan vorliegt, beträgt mindestens 1500 Meter (Spechtental) beziehungsweise 1800 Meter (Burghart). Das Windrad in Burghart (Gesamthöhe 180 Meter) liegt damit innerhalb des in Bayern geltenden 10-H-Radius, der besagt, dass Windräder, die in einem Abstand vom Zehnfachen ihrer Höhe zum nächsten Wohngebiet mit Bebauungsplan entfernt sind, privilegiert sind. Weiler und Einöden fallen nicht unter die 10-H-Regel. Für das Windrad in Spechtental (Gesamthöhe 200 Meter) beträgt der 10-H-Radius 2000 Meter, da das nächste Wohngebiet jedoch rund 1500 Meter entfernt ist, ist dieses Vorhaben nicht privilegiert. „Das bedeutet allerdings nicht, dass hier kein Windrad entstehen darf, sondern, dass die Entscheidungshoheit bei der Gemeinde liegt, die über eine Bauleitplanung Baurecht schaffen kann“, erklärte Hölzl. Und das möchte die Marktgemeinde auch: Sie hat sich in einem Gemeinderatsbeschluss einstimmig dafür ausgesprochen, das Vorhaben der BürgerEnergie Niederbayern in Burghart wie auch in Spechtental zu unterstützen. Er dankte der BürgerEnergie, dass sie sich Pfeffenhausen als Standort ausgesucht hat. Man wolle Vorreiter in Sachen erneuerbare Energien werden. Es sei richtig, sich von Energieabhängigkeiten zu lösen. Das mache der Krieg in der Ukraine nochmal deutlich. Hölzl betonte aber auch, dass damit noch nichts final entschieden ist: „Wir können auch am letzten Tag noch beschließen, dass wir keinen Bebauungsplan aufstellen. Dann darf das Windrad nicht gebaut werden.“ Das Ziel sei ein offenes und transparentes Verfahren, die Bürger sollen regelmäßig informiert werden. Man sei offen für Anregungen und Wünsche aus der Bevölkerung.

Dr. Tobias Brunner von der Hy2B-Wasserstoff-Gesellschaft, Betreibergesellschaft des geplanten Elektrolyseurs in Pfeffenhausen, erläuterte, warum die Windkraft für die Herstellung grünen Wasserstoffs generell und in Pfeffenhausen im Speziellen von so großer Bedeutung ist. Er betonte,

Ansprechpartner: Anna Kolbinger, Pressesprecherin
Telefon: 08782 9600-34
E-Mail: kolbinger@markt-pfeffenhausen.de
Homepage: www.pfeffenhausen.de
Adresse: Marktplatz 3, 84076 Pfeffenhausen

Presseinformation

Pfeffenhausen, 23. März 2022

dass der Energieverbrauch in Deutschland bei Weitem nicht aus deutschen regenerativen Energiequellen gedeckt werden kann. Heute werde der Energiebedarf vor allem durch Erdgas und Erdöl gedeckt. „Wenn wir davon wegwollen, heißt die Zukunft Wasserstoff“, betonte er. Wasserstoff könne man – im Gegensatz zu Gas und Öl – hierzulande produzieren. Dies soll unter anderem im geplanten Elektrolyseur in Pfeffenhausen passieren. Dieser stellt aus Wasser mit Hilfe von Strom Wasserstoff (und Sauerstoff) her. Wasserstoff könne man wie Gas und Öl über Pipelines oder mit dem Schiff transportieren.

Konkret ist geplant, dass der Elektrolyseur netzdienlich betrieben wird. Also vor allem dann läuft, wenn „zu viel“ Strom im Netz ist, der nicht benötigt wird. Das ist im Sommer häufig an sehr sonnigen Tagen der Fall, wenn Photovoltaikanlagen gleichzeitig viel Strom produzieren. Im Winter gibt es jedoch deutlich weniger solcher „Stromspitzen“. Hier könne man die Sonnenergie gut mit der Windkraft kombinieren, da es oft gerade in dieser Jahreszeit umso mehr Wind gibt. „Sonnen- und Windstrom ergänzen sich sehr gut“, betonte Brunner.

Ansprechpartner: Anna Kolbinger, Pressesprecherin
Telefon: 08782 9600-34
E-Mail: kolbinger@markt-pfeffenhausen.de
Homepage: www.pfeffenhausen.de
Adresse: Marktplatz 3, 84076 Pfeffenhausen